

Forderungen der NPD-Stadtratsfraktion – Teil 1

Auch die NPD-Fraktion beschäftigt sich intensiv mit dem Verkehrsentwicklungsplan und wird hierzu ggf. Anregungen und Änderungsvorschläge einbringen. Bislang haben sich folgende Fragen dazu ergeben, die Sie uns bitte bis oder zum 12. April beantworten wollen:

1. K 15 – Ertüchtigung wichtiger Straßen; hier: Ausbau Marienstraße / Parkplatzsituation

In welcher Form ist derzeit eine Kompensation des Wegfalles von 40 Stellplätzen für Anwohner geplant? Wie viele Ersatzstellflächen kann die Stadt wo anbieten? Wie weit sind die von Bürgermeister Dr. Möller im Stadtrat mündlich angekündigten Planungen hinsichtlich der Schaffung von Parkplätzen hinter der Gedenkstätte „Goldener Löwe“ und kann diese noch durch bauliche Maßnahmen vergrößert werden?

2. i.1. Halbseitige Sperrung des Nikolaitores

Es erscheint uns unter den gegebenen baulichen und räumlichen Bedingungen schwer, wie sich die Rechtsabbieger in RI Wartburgallee nach Durchquerung des großen Nikolaitores nach rechts einordnen sollen. Gerade dann wenn es sich um mehrere Rechtsabbieger handelt. Bis zur Ampel am Kaiserhof ist nicht so viel Platz. Welche Vorstellungen hinsichtlich der Praktikabilität hat die Verwaltung hierzu? Wird es bauliche Veränderungen dahingehend geben?

3. i.6. Umgestaltung des Platzes vorm Nikolaitor (Kaiserhof)

Die Schaffung weiterer Flächen für den Fußgängerüberquerungsbedarf erscheint uns in ihrer Umsetzung und den Örtlichkeiten und vor dem Hintergrund der Verkehrsführung und der Ströme nicht nachvollziehbar. Wir bitten um Erläuterung wie und wo weitere Flächen für diesen Zweck geschaffen werden sollen.

4. R.6. und 5.3.7 des Konzeptes; hier: Schaffung von Fahrradabstellanlagen

Sind der Stadtverwaltung die Häufigkeit von Fahrraddiebstählen in Eisenach und auch die Preise für heutzutage häufig genutzte Fahrräder wie z.B. E-Bikes geläufig? Wie sollen Radbesitzer, bsd. von teuren Rädern, animiert werden, ihre Räder überall im Stadtgebiet (gemeint ist ausdrücklich nicht die sichere Abstellanlage am Bahnhof, Pkt. R7) abzustellen und welche Sicherungsmaßnahmen sind vorgesehen? Man erinnere sich an den Fahrradständer am Nordausgang des Hauptbahnhofes, an welchem fast immer nur noch Fahrradreifen oder Rahmen ohne Räder und Zubehör aufzufinden waren.

5. R.3 – Radverkehrsanlagen entlang von Hauptverkehrsstraßen im Stadtgebiet

Radwege in Form von Fahrbahnmarkierungen erscheinen uns wenig sinnvoll und stellen aus unserer Sicht eine Gefahr und Behinderung für alle Verkehrsteilnehmer dar. Die Lösung in der oberen Thälmannstraße, wo Fuß- und Radweg miteinander kombiniert wurden erscheint uns die Sinnigste. Bloße farbliche Markierungen sind allenfalls Interimslösungen. In welchen Hauptverkehrsstraßen kann und soll eine bauliche Lösung wie in der Thälmannstraße umgesetzt werden?

6. M1 – Aufbau eines Netzes von Mobilitätspunkten

Die Idee erscheint wünschenswert. Fraglich sind aber in allen Stadtteilen die Örtlichkeiten und in manchen Quartieren auch die Nachfrage und Frequentierungen (Bsp. EA-Nord). Welche Örtlichkeiten befinden sich in den genannten Bahnhofsbereichen und Quartieren in der Prüfung bzw. Überlegung und zwar ungeachtet ihrer derzeitigen Eigentumsverhältnisse? Die Schaffung eines Mobilitätspunktes nahe des Nordausgangs des Hauptbahnhofes ist bekanntlich gescheitert, weil wir die Immobilie nicht erwerben konnten. Da die Verwaltung von der Schaffung solcher Einrichtungen an Bahnhöfen spricht, interessiert uns auch, wie der Bedarf solcher Einrichtungen an West- und Opel-Bahnhof ermittelt wurde? Diese Bahnhöfe sind nur sehr gering frequentiert.